



SITZUNGSVORLAGE
B 2016/610/3636

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Planung, Stadtentwicklung 11.11.2016

Frau Nicola Köstens

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Ausschuss für Planung und Verkehr	Vorberatung	08.12.2016
Hauptausschuss	Vorberatung	19.12.2016
Rat	Entscheidung	19.12.2016

Pendlerparkplatz für den Bahnhof Oelde

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Planung und Verkehr empfiehlt dem Rat folgenden Beschluss:

Der Rat der Stadt Oelde spricht sich für die Variante ... (wie in der Sitzung beschlossen) aus.
Die Verwaltung wird beauftragt, Fördermittel beim Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) zu beantragen und die Realisierung vorzubereiten.

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Sachverhalt:

Vor dem Hintergrund des Umbaus des Oelder Bahnhofs zur Haltestelle des Rhein-Ruhr-Express (RRX) begrüßen und fördern die Verkehrsträger Bahn und Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe, Münster (NWL) flankierende Maßnahmen der Kommunen, die zusätzliche Verbesserungen insbesondere im Bereich der Zugänglichkeit der Bahnhöfe bzw. des Kundenkomforts darstellen. Vor diesem Hintergrund können Pendlerparkplätze (einschließlich zugehörigem Grunderwerb rückwirkend bis 1961), Fahrradabstellanlagen und ergänzende Umbaumaßnahmen mit einer

Förderquote von 90 % bezuschusst werden. Die Anmeldung zur Förderung soll bis Ende Januar 2017 erfolgen. Der konkretisierte Förderantrag muss dann in den Folgemonaten nachgereicht werden.

Um die aus den Fördermöglichkeiten resultierende Chance auf die kostengünstige Schaffung von Pendlerparkplätzen im Zuge des RRX-Umbaus zu wahren, wurde die Verwaltung am 25.04.2016 (Vorlage B 2016/610/3503) unter anderem damit beauftragt, „die Planungen für eine Park- and Ride-Anlage [...] weiter voranzutreiben“. Dies beinhaltete auch die Prüfung unterschiedlicher Standorte. Im Juni dieses Jahres wurden im Ausschuss für Planung und Verkehr wie auch im Rat (Vorlage B 2016/610/3544) zwei Alternativen zur Anlegung von Pendlerparkplätzen diskutiert:

Variante 1: Pendlerparkplatz „Postgelände“

50 PKW-Stellplätze nördlich und auf dem von der Post genutzten Grundstück mit Anlegung einer Fuß-/Radwegeverbindung zum künftigen nördlichen Ausgang des Bahntunnels; Zufahrt über Pott's Holte.

Variante 2: Pendlerparkplatz „Brachfläche“

50 PKW-Stellplätze zwischen dem vorhandenen Lärmschutzwall und dem Gleiskörper der Bahnlinie mit Anlegung einer Fuß-/Radwegeverbindung zum künftigen nördlichen Ausgang des Bahntunnels; Zufahrt über die Bernhard-Rinke-Straße

Der Rat nahm die beiden Varianten zur Kenntnis. Eine weitere Beratung sollte nach Vertiefung der Planung und Klärung weiterer Voraussetzungen folgen.

Nach Ausarbeitung der als Anlage beigefügten Varianten ergeben sich neben den finanziellen Aspekten folgende Vor- und Nachteile der beiden Varianten.

Variante 1 „Postgelände“	Variante 2 „Brachfläche“
- weiterer Weg zum Bahnhof, dadurch geringere Akzeptanz	+ kürzerer Weg zum Bahnhof behindertenfreundlicher, barrierefreier dadurch größere Akzeptanz
- keine kurzfristigen Erweiterungsmöglichkeiten (abhängig von der Aufgabe der Nutzung des Gebäudes durch die Post)	+ flexible Erweiterungsmöglichkeiten, mit wenig Aufwand herstellbar
+ Umnutzung und Ergänzung einer vorhandenen Stellplatzanlage geringere Flächenversiegelung	+ Nutzung einer Brachfläche
+ kurzfristige Einrichtung des Parkplatzes möglich, Nutzung unabhängig vom Tunneldurchstich	o Bau des Parkplatzes in Abstimmung mit der DB-Baumaßnahme (Tunneldurchstich, Rampe etc.)
o geringfügige Steigerung der Verkehrsbelastung auf dem Mühlenweg o in beiden Varianten gleichwertige Belastung der Anwohner in der jeweiligen Zufahrtsstraße	o geringfügige Steigerung der Verkehrsbelastung auf dem Mühlenweg o in beiden Varianten gleichwertige Belastung der Anwohner in der jeweiligen Zufahrtsstraße
- Gefahr der Nutzung durch Fremdparker (Anwohner oder Beschäftigte statt Pendler) ggf. förderschädlich bei nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch	+ größere soziale Kontrolle für Fahrradstellplätze und nördlichen Bahnhofszugang
- Schaffung zusätzlicher Stellplätze für Postbedienstete erforderlich	- Teilfläche nicht in städtischem Eigentum (Eigentümer DB)
- Einschränkung der (Um-) Nutzungsmöglichkeiten der Grundstücksflächen nach Aufgabe des Gebäudes durch die Post (voraussichtlich 2023)	

Die Kosten für die beiden Planungsvarianten sind in der nachfolgenden Tabelle gegenübergestellt, eine detaillierte Kostenaufstellung nach Einzelementen findet sich in Anlage 1. In beiden Planungsvarianten wird davon ausgegangen, dass 48 Stellplätze und zusätzlich zwei Behindertenstellplätze errichtet werden.

Position	Variante 1 „Postgelände“	Variante 2 „Brachfläche“
Gesamtkosten	619.500 €	860.500 €
davon zuwendungsfähige Kosten	242.500 €	513.000 €
Fördersumme	218.500 €	462.000 €
Verbleibende Kosten Stadt Oelde	401.000 €	398.500 €

Der Fördersatz für die Pendlerparkplätze samt Zufahrt liegt bei 90 %. Allerdings ist die Förderung auf zuwendungsfähige Höchstbeträge begrenzt: Für die Stellplatzanlage können dementsprechend maximal 6.000 € pro Stellplatz bzw. 9.000 € pro Behindertenstellplatz angesetzt werden. Für die Variante 2 „Brachfläche“ fällt die Förderung höher aus, da die erforderliche lange Zufahrt als besondere Erschwernis gewertet wird. Bis zur Vorlagenerstellung konnte noch nicht abschließend geklärt werden, ob die Nutzung der im Eigentum der Bahn befindlichen Teilfläche über einen Gestattungsvertrag oder den Ankauf der Flächen erfolgen wird. Vorsorglich sind für diese Position 30.000 € in der Kostenschätzung berücksichtigt worden.

Der angesichts der Förderquote von 90 % scheinbar überraschend hohe, bei der Stadt Oelde verbleibende Kostenbeitrag, resultiert aus dem notwendigen Ausbau und Ergänzung der Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen den Stellplätzen und dem Bahnhofszugang. Diese Positionen sind nicht förderfähig und machen ca. ein Viertel bis knapp die Hälfte der zu leistenden Gesamtkosten aus.

Für die ebenfalls am nördlichen Bahnhofseingang vorgesehene Fahrradabstellanlage soll erst zu einem späteren ein Förderantrag gestellt werden. Die Baukosten werden derzeit auf rund 73.000 € geschätzt. Abzüglich einer Förderung in Höhe von 90 % blieben hier Kosten in Höhe von etwa 7.500 € durch die Stadt Oelde zu leisten.

In Abwägung der genannten Vor- und Nachteile überwiegen bei vergleichbaren Kosten die Argumente für die Variante 2 „Brachfläche“. Neben den späteren Erweiterungsmöglichkeiten ist bei dieser Alternative insbesondere die direkte Nähe und damit die Akzeptanz zum künftigen nördlichen Bahnhofseingang ein gewichtiger Pluspunkt. Dies gilt nicht nur für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, für die die Entfernung zu einem Pendlerparkplatz auf dem Postgelände in vielen Fällen zu groß sein wird. Auch Pendler und Reisende mit schwerem Gepäck bevorzugen kurze Wege und damit verbunden das schnelle Erreichen der Gleise. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels dürfte dieses Argument zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Anlage(n)

- Anlage 1 Kostenübersicht
- Anlage 2 Plan Variante 1 „Postgelände“
- Anlage 3 Plan Variante 2 „Brachfläche“